

## Aufs Navi geschaut und Unfall gebaut

**Hardheim.** (pol) Aufgrund überhöhter Geschwindigkeit und Unachtsamkeit sind am Dienstag ein Hyundai und ein Lkw zusammengestoßen. Das berichtet die Polizei. Der Fahrer des Hyundai fuhr gegen 7.40 Uhr auf der Landesstraße zwischen Hardheim und Riedern. Weil er wohl zu schnell war, kam der Wagen aus einer lang gezogenen Rechtskurve heraus auf die Gegenfahrbahn. Auch eine Ablenkung könnte der Grund gewesen sein. Nach seinen eigenen Angaben hatte der Fahrer zuvor auf sein Navigationsgerät geschaut. Auf der Gegenfahrbahn fuhr ein Lkw. Dessen Fahrer erkannte die Situation, bremste stark ab und wich über den Grünstreifen am Fahrbahnrand aus. Er vermied so einen Frontalzusammenstoß. Der Pkw prallte jedoch mit der linken Fahrzeugseite gegen die Fahrzeugfront des Lkw. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von insgesamt 33 000 Euro. Verletzt wurde niemand.

## „Ein Hof voller Narren“

**Hardheim.** (adb) „Vorhang auf und Bühne frei“ heißt es am 23. und 24. November für die Theatergruppe der Korpingsfamilie Hardheim. Aufgeführt wird das Stück „Ein Hof voller Narren“ von Winnie Abel, in dessen Zentrum der Jungbauer Jonathan steht. Er gedenkt, den Hof seiner Eltern umzubauen und zu modernisieren, was jedoch seiner Schwester Esther gar nicht gefällt: Während Jonathan von einem Biohof schwärmt, geht es Esther einzig um schnelles Geld durch billiges Geflügelfleisch. Mutter Ruth setzt ein Ultimatum: Wer zuerst heiratet, bekommt den Hof – und so beginnt eine launige, turbulente und zugleich überaus sympathische Partnersuche! Die Auführungen finden am Samstag, 23., und am Sonntag, 24. November, um jeweils 18.30 Uhr in der Erfthalhalle statt. Der Erlös wird einem sozialen Projekt in Hardheim zugute kommen. Mitspielen werden Tami Baumann, Norbert Englert, Judith Greulich, Steffen Hippler, Hans Molzer, Lea Molzer, Daniel Roßmann und Christina Wildermuth (Regie: Claudia Fieger-Molzer, Organisation: Rudi Gärtner, Souffleusen: Karin Englert und Melanie Knüttel).

Info: Eintrittskarten sind ab 9. November im Fotostudio „Xana“ (vormals Schubotz) erhältlich.

## Notleidenden Kindern eine Freude bereiten

**Hardheim/Höpfingen.** Nachdem die Bibelmission in Niedernberg – auch dank der tatkräftigen Unterstützung aus Hardheim und der Umgebung – im vergangenen Jahr tausende Weihnachtspäckchen in Kinderheimen und an Kinder notleidender Familien in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion verschickt hat, werden nun erneut Weihnachtspäckchen gesammelt und weitergeleitet. Wer etwas beitragen möchte, packt gemäß folgender Geschenkliste: ein Plüschtier, 200 g Schokolade, 250-300 g Süßigkeiten, 300-400 g Kekse, 800 g Schokogetränkpulver, 400 g Schokoaufrich, ein farbiges Handtuch (100 mal 50 cm), Zahnpasta, Zahnbürste, Malstifte, Zeichenblock DIN A4. Falls nötig, soll das Paket mit „Junge“ oder „Mädchen“ gekennzeichnet werden. Päckchen und Schulranzen können ab 6. November mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst im evangelischen Gemeindezentrum (Jahnstraße 7) abgegeben werden. Letzter Abgabetermin ist der 24. November.

### HARDHEIM

#### Basar für Kommunionkleider

**Hardheim/Höpfingen.** Am Samstag, 16. November, besteht die Möglichkeit, Kommunionkleidung und Zubehör im Pfarrheim Hardheim zum Verkauf anzubieten. Kleiderabgabe ist am Freitag, 15. November, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Pfarramt Hardheim oder am Samstag von 8 bis 8.30 Uhr. Die Kleidungsstücke können im Pfarrheim Hardheim in der Garderobe im ersten Stock abgegeben werden. Wichtig ist, dass alle Verkäufer die Verkaufsgegenstände mit Namen, Adresse und Telefonnummer versehen, damit die Kaufinteressenten sich bei ihnen melden können. Abholung der Kleidungsstücke ist von 12 bis 12.30 Uhr.

#### Jahrgang 1937/38 trifft sich

**Hardheim.** Der Jahrgang 1937/38 trifft sich am Donnerstag, 24. Oktober, um 18 Uhr in der „Erfthalstube“.



Fünf junge Ensembles aus Schweinberg, Bretzingen, Höpfingen, Waldstetten und Walldürn spielten beim Abschlusskonzert des durch die Arnold-Hollerbach-Stiftung unterstützten „Tag der Jugendblasmusik“ in der Schweinberger Turnhalle groß auf. Fotos: Adrian Brosch

# Jungmusiker ließen keine Wünsche offen

Beim „Tag der Jugendblasmusik“ begeisterten fünf junge Ensembles sowohl die Freunde der Volksmusik als auch Rockliebhaber

**Schweinberg.** (adb) Fünf Ensembles mit einem jungen Altersdurchschnitt, zwei intensive Probetage und zahlreiche Zuhörer: Das sind die Eckdaten des durch die Arnold-Hollerbach-Stiftung unterstützten „Tags der Jugendblasmusik“. Seinerzeit auf Initiative von Hans Sieber und Holger Dörr zur Förderung musikalischen Brauchtums in und um Hardheim aus der Taufe gehoben, fand er am Wochenende zum siebten Mal statt. Alle Register gezogen wurden schließlich beim fulminanten Abschlusskonzert in der Schweinberger Turnhalle.

Dort begrüßte Dorothee Kaufmann als Vorsitzende des gastgebenden Musikvereins Schweinberg die Besucher und räumte mit gängigen Klischees auf: Blasmusik müsse längst nicht nur klassisch oder volkstümlich klingen und von ersten Erwachsenen dargeboten werden, um ihre Wirkung zu entfalten. Kaufmanns Dank galt allen Mitwirkenden, ehe sie das Wort an Moderatorin Maren Greß übergab.

Sie unterhielt das Publikum mit Informationen zu den einzelnen Stücken, von denen die „Mouthpiece Mania“ die Erkennungsmelodie der von Angela Bechtold dirigierte Jugendkapelle Höpfingen war: Das Werk sorgte für beste Laune, während das Medley „Music From Wicked“ auf mitreißende Art einige Melodien des beliebten Musicals bündelte. Auf die umjubelte Darbietung folgten in ihren leuchtend blauen T-Shirts die Gäste aus Walldürn: Mit seiner schwungvollen Adaption des Taylor-Swift-Erfolgs „Shake It Off“ und dem vergnüglichen, locker-leicht arrangierten „Cup Song“ vermochte das „Junge Odenwälder Blasorchester“ – kurz JOBO – unter der Leitung seines Dirigenten Alexander Mackert zu begeistern.



Das Ensemble der Schweinberger „MiniBand“ unter dem Taktstock von Kevin Nied wusste mit gefühlvollen aber auch fetzigeren Stücken zu gefallen.

Dirigiert von Simon Blau, konnte die vor 60 Jahren gegründete Jugendkapelle Waldstetten das bisherige Niveau mühelos halten, um in nur zwei Stücken die ganze Bandbreite der Blasmusik aufzuzeigen: Während der bekannte volkstümliche Schlager „Rock Me“ das Bild ausgelassenen Feiern in bunt dekorierten Festzelten oder getreu des Originaltextes rund um geschmückte Maibäume und damit das traditionelle Einsatzgebiet der Blasmusik vermittelte, schuf die 1998 von „Liquido“ veröffentlichte Rock-Hymne „Narcotic“ im Bläserklang eine neue wie interessante Klangwelt.

So konnten sowohl die Freunde der Volksmusik als auch Rockliebhaber erfreut werden, ohne dass Elemente beider

Stilrichtungen grotesk miteinander verschmolzen. Ein musikalischer Funkenschlag – mit dem zweifelsohne auch die Gastgeber ihr Publikum beschenkten. Unter dem Taktstock von Kevin Nied wusste das Ensemble der Schweinberger „MiniBand“ zunächst mit der sanften, gefühlvoll gespielten Musical-Ode „I Dreamed A Dream“ aus „Les Misérables“ zu gefallen. Sehr ansprechend geriet danach das mit erstklassiger Perkussion veredelte Potpourri „Selections From Tarzan“ mit dem Besten aus Phil Collins' Soundtrack.

Nach kurzer Pause begann das gemeinsame Programm aller Akteure – nunmehr verstärkt durch das „Bretzlis Orchester“ der Musikkapelle Bretzingen

– mit einer berührenden Hommage an den im Sommer verstorbenen Stiftungsgründer Arnold Hollerbach: Die Komposition „Highland Cathedral“ ging gerade durch ihren tragenden bis leicht schwermütigen Charakter unter die Haut. Drei um den Globus gegangene Stücke wurden schließlich in kraftvollen Medley „The Best Of Queen“ präsentiert: Bei „We Will Rock You“, „Another One Bites The Dust“ und „We Are The Champions“ wackelten schier die Wände.

Ruhiger wurde es beim James-Bond-Hit „Skyfall“ aus dem Jahr 2012, während mit „Frozen“ ein weiteres Medley den Film „Die Eiskönigin – völlig unverfroren“ in Erinnerung rief und das allen Zuschauern des „Eurovision Song Contest 2006“ noch bestens bekannte „Hard Rock Hallelujah“ stimmungsträchtige Akzente setzte. Dirigiert wurden die Jungmusiker von Kevin Nied, der auch die Gesamtproben geleitet hatte.

Auf die Spitze getrieben wurde der Abend mit dem obligatorischen Badnerlied, bei dem nicht wenige der Besucher aus vollem Halse ihre Stimmen erhoben. Davor allerdings wichen die Töne und Takte den Ansprachen des Bundestagsabgeordneten Alois Gerig, von Bürgermeister Volker Rohm, MVS-Vorsitzender Dorothee Kaufmann und Hans Sieber, der als Geschäftsführer der Arnold-Hollerbach-Stiftung auch finanzielle Zuwendungen für die Jugendarbeit der einzelnen Orchester verteilte. Unisono beriefen sie sich auf den hohen Wert gemeinsamen Musizierens und den nicht nur im musikalischen, sondern auch im menschlichen Sinne als sehr hoch zu bewertenden Wert des „Tags der Jugendblasmusik“, der bisher in jeder Neuaufgabe ein noch besseres Können der Beteiligten an den Tag gelegt habe.

## Das Risiko für Brüche erhöht sich

Orthopäde Arne Bieling referierte über Osteoporose – Erkrankung verläuft zunächst ohne Symptome

**Hardheim.** (adb) Gut besucht war am Dienstag das Referat des am Hardheimer Krankenhaus praktizierenden Orthopäden Arne Bieling, der die Vortragsreihe des Freundes- und Förderkreises „Unser Krankenhaus“ mit seiner Expertise zum Thema „Osteoporose – Erkennen, Behandeln, Vorbeugen“ fortsetzte. In seiner Begrüßung wies Fritz-Peter Schwarz als Vorsitzender des Freundes- und Förderkreises auf die Petition „Stopp das Krankenhaussterben im Ländlichen Raum“ hin, die auch Bieling vor Beginn seiner Ausführungen anschnitt.

Seinen Vortrag eröffnete er mit der an Frauen ab 50 Jahren gerichteten Empfehlung, die Knochendichte alle fünf Jahre messen zu lassen – schließlich zählen 46,4 Prozent der Frauen zur tendenziellen Osteoporose-Risikogruppe. Die Osteoporose selbst verstehe sich als Stoffwechselerkrankung, bei der das Knochengewebe sukzessive abgebaut wird, was etwa ein leichteres Entstehen von Knochenbrüchen oder einen Rundrücken („Witwenbuckel“) auslösen kann.

„Das Heimtückische ist das Fehlen jeglicher Symptome“, ließ Bieling wissen und zeigte auf, dass Osteoporose durchaus auch die Folge von Nierenerkrankungen oder Diabetes, Mangel an Sonnenlicht, Stoffwechselerkrankungen im Bereich der Schilddrüse oder längerfristiger Medikamentenbehandlung mit Kortison sein könne. Ebenso aus Auslöser verbreitet sind Störungen im Auf- und Abbau der Knochensubstanz, „wobei ein

osteoporoser, gebrochener Knochen nicht langsamer heilt als ein gesunder Knochen“, so der Referent.

Auf Osteoporose zurückzuführende Brüche werden meist im Bereich rund um das Hüftgelenk, rund um den Oberarmkopf oder nahe des Handgelenks verzeichnet. Die Liste möglicher Begleitsymptome ist länger: „Hier kann von Schlafstörungen, Appetitlosigkeit und chronischen Schmerzen bis hin zu fehlender Lust an Bewegung und dem daraus resultierenden Verlust der eigenen Beweglichkeit alles ausgemacht werden“, betonte Bieling und zeigte den über den „Witwenbuckel“ nach vorn verlagerten Schwerpunkt des Körpers auf. „Das erhöht die Sturzgefahr und das Risiko für Frakturen weiter“, schilderte er.

Auf der Schliche käme man der Krankheit über die Bewegungs- und Medikamentenanamnese sowie die DXA-Knochendichtemessung. Steht die Diagnose „Osteoporose“ erst einmal im Raum, könne der Patient über Bewegung, den Aufenthalt an der frischen Luft oder auch im normalen Maß Solariumbesuche sowie häufiges Trinken und gute, calciumreiche Ernährung mit vielen Milchprodukten einiges steuern; eine medikamentöse Therapie mit Kortison sei „gerade durch die mit längerer Kortisonbehandlung auftretenden Probleme immer streng zu hinterfragen“.

Führe kein Weg an ihr vorbei, möge man nach zwei Jahren kurz pausieren, um das Risiko möglicher Oberschenkelbrü-

che durch die Veränderung der Knochenstruktur zu unterbinden. Generell sei die Osteoporose nicht heilbar, könne aber in ihrem Fortschreiten deutlich verlangsamt werden. Als wichtigen Faktor bezeichnete Bieling auch die jährliche Messung der Knochendichte.

Abschließend verwies er auf osteoporosebedingte Brüche der Wirbelsäule, die jedoch oft nicht erkannt werden: „Bei starkem Schmerz wird häufig keine Ursache lokalisiert oder ein Bruch kategorisch ausgeschlossen“, erklärte er und zeigte auf, dass eine nicht erkannte Rückenfraktur zu einem langsameren Gangbild und erhöhtem Sturz- und Bruchrisiko führe. Dem wirke man mit einem flexiblen Mieder, aber auch Physiotherapie konservativ entgegen; die Möglichkeit operativer Behandlungen („Ballonkyphoplastie“) durch Einführen von Knochenzement zeigte Bieling anhand eines Videos auf.

Der Abend wurde durch eine Frageunde abgerundet, ehe Fritz-Peter Schwarz sich bei Arne Bieling für den klar gegliederten Vortrag bedankte.

Info: Die Vortragsreihe wird am Montag, 11. November, um 19.30 Uhr mit dem Vortrag „Mit Inkontinenz leben – Körperliche Veränderungen der Frau und Möglichkeiten der Therapie“ von Martin D.H. Teichmann, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe/Ärztlicher Psychotherapeut, im Hardheimer Pfarrheim fortgesetzt.

### KURZ NOTIERT

#### Hausaufgabenbetreuung

**Hardheim.** Der Verein Dienst am Nächsten bietet für Schulkinder von Asylbewerbern an eins bis zwei Wochentagen nachmittags Hausaufgabenbetreuung durch ehrenamtliche Mitarbeiter an. Da dort die Anzahl der schulpflichtigen Kinder wieder angestiegen ist, sucht der Verein zwei weitere Personen zur Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung. Eine Einweisung durch die dort tätige Gruppe und einen Sozialarbeiter ist obligatorisch. Interessierte, die sich z.B. für zwei bis drei Stunden in der Woche oder in einem anderen Rhythmus einbringen möchten, melden sich unter Tel. 06283/3945777.

#### Schulverbund informiert

**Hardheim/Höpfingen.** Eine Informationsveranstaltung zum Übergang nach der Grundschule findet am Dienstag, 19. November, um 19 Uhr in der Aula des Walter-Hohmann-Schulverbunds statt. Sie richtet sich an Eltern der Viertklässler des Schulverbunds Hardheim, der Grundschule Gerichtstetten, der Grundschule Höpfingen und interessierte Eltern der umliegenden Gemeinden.

#### Halloweenbasteln der DLRG-Jugend

**Hardheim.** Das Halloweenbasteln der DLRG-Jugend findet am Samstag, 26. Oktober, ab 14 Uhr im Marstall am Schlossplatz statt. Ein Kostenbeitrag wird vor Ort fällig. Die Anmeldung ist bis 24. Oktober mit den Angaben Name des Kindes und Telefonnummer per E-Mail an anmeldung@hardheim.dlr.de möglich.